

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 361. Abend-Ausgabe.

Montag, den 6. August.

48. Jahrgang. 1900.

Dein Thun zeuge von keinem Temperament, sondern von einem Charakter. Steiger.

(54. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Des Nächsten Weib.

Roman von Georg Engel.

Und er lachte. Aber dieses Lachen klang hohl und gezwungen. „Wenn Dich nun doch ein Teufel genarrt hätte,“ sprach die innere Stimme zu ihm, „und Dein künftiges Weib wäre eine tolleke Bierpuppe? — Was hat sie für Dich gethan? Ist sie zu Dir geellt, als Du dem Tode bereits verfallen warst? Hat sie sich zu Dir bekannt und die Mächte für Dich gewacht? Nein, das that zufällig die Andere. Aber was verschlägt das, Du liebst sie ja, Du begehrst ja nach diesem herrlichen, stolzen Körper, oder sollte es Dich vielleicht nur gereizt haben, die Tochter Deines bittersten Feindes zu erobern? Bewegt sich Deine Natur nicht oft in solchen Kontrasten?“

„Teufel! Johann, geben Sie den Pferden die Peitsche, die Kreaturen haben in der langen Ruhe das Laufen verlernt — vorwärts —!“

Der Kapitän hatte sich aufgerichtet und blickte ungeduldig in die blaue Ferne hinein:

„Noch schneller, es ist, wie wenn die Schnecken liefen.“

Allmählich tauchte das Fischerdorf Föhren auf, im Galopp ging es durch die ungepflasterten Gassen an den Mauern der Berge vorüber. Und weiter ging's, nur noch einmal warf der Kapitän einen langen, forschenden Blick auf sein Besitzthum zurück. Da stieg er plötzlich. Vor dem letzten, einsam liegenden Häuschen stand die alte Mutter Hessel und pflanzte sich erstaunt vor dem eleganten Gefährt auf.

„Ach, Herr Baron,“ brachte sie in ihrer gewöhnlichen, mittheilsamen Weise hervor, „wo freue ich mich, daß der Herr Baron wieder gut zu Wege sind, wir haben ämmer gedacht, der junge Herr müsse sterben, als er so blässig auf der Bahre gelegen. Na, da ist ja Alles wieder schön. Ach, aber was haben der Herr Baron zu uns' armen Döchtling gesagt?“ rief sie plötzlich händeringend.

„Was ist ihr denn geschehen?“ fragte Holstein verwundert.

„Ach, sehr schlimm,“ klagte die Mutter. „In die ganze Woche ist sie vergnügt, wie nie, aber dann unverhofft, fast immer Abends, wenn der Mond scheint, da läuft sie auf die Dünen, kuckt ganz stur und starr auf das Wasser, und denn —“ Mutter Hessel schluckte.

„Nun?“ forschte der Kapitän, aufs Neueste betroffen.

„Denn spricht sie lauter mallees Zeug,“ klagte die Frau.

„Haben Sie schon den Doktor hier gehabt?“

„Nein, sie will ihn nicht haben,“ antwortete Hethas Mutter und fuhr mit der Schürze über ihre Augen. „Aber schicken Sie ihm doch bald zu uns heraus, damit er sie kuriren kann, bevor der Vater von seine Gefandtschaft aus Berlin zurück ist.“

Der Kapitän reichte der Frau die Hand. „Mein Wort darauf, mein Freund ist heute noch bei Ihnen.“

„Vorwärts,“ rief er dann dem Kutscher zu.

In erneuter Hast ging es weiter, die Pferde wieherten und schnaubten in den Morgen hinein, und der Kapitän lautete auf das gleichmäßige Aufschlagen der Hufe.

So kamen sie nach Dangerow, und der Kapitän sprang vom Wagen und näherte sich dem Parke von der Rückseite aus.

Auf die Wiese, über welche er dahinschritt, warf die Sonne ein goldgrünes Licht, Schmetterlinge tanzelten von Blume zu Blume, und von Zeit zu Zeit trat der Wanderer

auf ein dunkelbraunes, frisches Erdbäuschen, aus welchem der geschäftige Maulwurf nächtlicher Weile zum Himmel aufgeblickt hatte.

In einiger Entfernung wandelten ein paar grasende Kühe. Aber Holstein achtete nicht auf die anmuthige Umgebung, sondern spähte unverwandt nach dem Saume des Parkes, als hoffe er das helle Gewand Sylvias dort hervorschimern zu sehen.

Erwartete sie ihn vielleicht in der Nähe des Schlosses, oder war er gar nur hierhergeloht, um dem Landrath ein Schauspiel anzuführen?

Unmuthig verdoppelte er seine Schritte und eilte unaufhaltsam vorwärts. Ohne es zu bemerken, war er so auf einen wohlgepflegten, schmalen Landgang gerathen, der in einiger Entfernung in einen größeren einmündete. Hier stieg er zum ersten Mal und blieb stehen.

Eine helle Stimme tönte zu ihm herüber und gleichzeitig schimmerte etwas Weißes durch die Zweige. Sylvia!

Jedoch sie sah nicht allein auf jener einsamen Bank; wer war es nur, mit dem sie so heiter sprach, während sie den von schwerer Krankheit genesenen Geliebten erwartete?

Der Kapitän schwannte einen Augenblick, ob er lauschen sollte, jedoch ein unbestimmtes Mißtrauen trieb ihn tiefer in das Gebüsch, und so schlich er über die knackenden Zweige näher.

Ohne eine Ahnung von der Nähe des Erwarteten lehnte die reizende Gestalt der jungen Aristokratin auf der Bank und schien eifrig der Unterhaltung eines jungen Kavalliers, der neben ihr saß, zu lauschen.

„Blig! ist das nicht mein melancholischer Prinz?“ dachte der Kapitän verstimmt und biß sich auf die Lippen, „was will der Bursche hier?“

In dem Gespräch der Beiden war eine Pause eingetreten. Sylvia spielte mit dem Griff ihres Sonnenschirmes, und wenn sich der Kapitän nicht täuschte, so sandte sie jetzt oft ängstliche Blicke auf das umliegende Gebüsch. Doch ihre Erwartung mußte sich nicht erfüllen, denn sie wandte sich endlich wieder zu ihrem Gefährten, und während sie mit dem Schirm allerlei Figuren in den Sand zeichnete, fragte sie plötzlich mit scheinbarer Lässigkeit:

„Wie geht es denn Ihrem guten Freunde in der Stadt?“

Offenbar wurde der junge Offizier durch diese Frage zu größerem Ernst gestimmt, ja, der Lauscher nahm wahr, wie sich sein offenes Gesicht allmählich verdüsterte, bevor er ausweichend zur Antwort gab:

„Wenn Sie den Baron Holstein meinen, gnädiges Fräulein, so habe ich leider nicht genügenden Anspruch darauf, um mich wirklich seinen Freund nennen zu dürfen, so gern ich es auch möchte. Die Freundschaft dieses Mannes ist nicht so leicht zu gewinnen. Jedoch, wenn ich seine Natur nur einigermaßen kenne, so glaube ich, daß er nach seiner Genesung trüben Tagen entgegengeht.“

Sylvia wagte nicht, das Haupt zu erheben, erst nach einiger Zeit warf sie mit erzwungener Unbefangenheit hin: „Woraus schließen Sie das, Hoheit? Darf man über Ihren interessanten Freund nicht mehr erfahren?“

Der Offizier maß die erzitternde Gestalt mit einem langen Blick.

„Das ganze Leben dieses Mannes,“ sagte er dann ruhig, „war, so viel ich hörte, bis jetzt ein leidenschaftliches Aufbäumen gegen ein mächtiges Vorurtheil, das er zu vernichten strebte. Dieses Vorurtheil ist leider nach dem Ausgang des unseligen Duells noch gewachsen und thürmt sich ihm immer mehr als unübersteigbarer Wall entgegen. Es ist fast lächerlich, die Erbitterung gegen einen Mann zu beobachten, der weiter nichts gethan hat, als sich um seine Existenz zu wehren. Aber ich fürchte, diese Racheleidenschaften werden die schöpferische Natur des Angegriffenen allmählich würde machen. Und was wird das Ende sein? Es ist ja so alltäglich, was sich hier abspielt. Die Masse erdrückt den Einzelnen, die

Herde tödtet den Einbringling, und das Letzte ist das Triumphgebrüll der Sieger!“

Der Prinz stockte und spähte aufmerksam auf das ihm gegenüber liegende Gebüsch.

Die Blätter begannen dort so seltsam zu rauschen, die Nester krachten und neigten sich gegeneinander, es war, wie wenn sich eine menschliche Gestalt hastig hindurchgedrängt hätte.

Dem jungen Offizier wollte eben die Lust anwandeln, sich hiervon zu überzeugen, als das schöne Mädchen neben ihm ihr blaßes Haupt erhob und mit bebender Stimme fragte:

„Und es giebt keine Rettung mehr für Ihren Freund?“

Soviel verborgene Seelenangst klang aus dieser Frage heraus, daß der feinfühlende Mann sich betroffen abwandte.

Sollte ihn seine erste Ahnung also doch nicht betrogen haben?

„Sie scheinen Interesse an dem Bedauernswerthen zu nehmen,“ sagte er gepreht, während er den unstillen Blick seiner Gefährtin zu vermeiden suchte, „aber ich möchte Sie fast davor warnen. Das Geschick, welches diesen Mann überall in der Welt umherwarf, hat selbstverständlich auch einen außerordentlichen Charakter aus ihm geschaffen. Ursprünglich groß und edel veranlagt, wie ich glaube, mußte ihm der ewige Kampf nothwendig einen grausamen Egoismus einpflanzen. Die beständige Nothwehr konnte aus ihm nur einen erbarmungslosen Kriegermann schaffen, der leichtfertig mit Allem umspringt, was Anderen heilig ist, der alle seine Fähigkeiten nur auf das Vorwärtsdrängen und Niederwerfen verwendet, und der seine Nächsten im Stich läßt, sobald sie ihm beim Marsche hinderlich sind!“

Der Prinz schwieg und gab sich ganz den Bildern hin, die er soeben entrollt hatte, während Sylvia wortlos neben ihm saß. Sie schüttelte das Haupt, aber in ihrer Seele tönten die letzten Worte unaufhörlich nach: „Nichts ist ihm heilig, dem Erbarmungslosen,“ dachte sie schmerzlich. „Er erobert und läßt seinen Nächsten im Stich.“

Und wieder tauchte das entsetzliche Bild des Krankenzimmers vor ihr auf, in welchem sie jenes fremde Weib auf sein Lager hingestreckt gefunden hatte, das Haar aufgelöst, und die Arme fast um den Hals des Schlafenden geschlungen.

Ein Schauer überlief die schlanke Gestalt, der Gedanke, von dem Manne, dem sie Liebe gestanden, betrogen zu sein, quälte sie, wie ein innerlich zehrendes Feuer.

Da tönte vom nahen Schloßhof Wagengetrassel herüber, und wenige Minuten später erschien ein Diener, welcher meldete, daß der Landrath aus der Stadt zurückgekehrt sei und den Prinzen zu sprechen wünsche. Mit einem respektvollen Handkuss verabschiedete sich der Offizier von der Schloßherrin, und kaum war seine hohe Gestalt unter den Bäumen verschwunden, da sank Sylvias Haupt auf die Lehne der Bank und aus ihrer Brust drang ein tiefer, leidenschaftlicher Seufzer!

Galt dieser Schmerzenslaut dem, der ihr so nahe weilte?

„Guten Morgen,“ sprach eine harte, metallische Stimme dicht vor ihr.

So unverhofft kam ihr dieser Gruß, daß die Träumende aufsprang und den Kapitän sprachlos anstarrte.

War das derselbe, den ihre Gedanken noch eben so ruhelos umflattert hatten?

Sylvia faßte sich an die Stirn und schloß einen Moment die Augen. Seit Wochen hatte sie ja diesen Augenblick herbeigesehnt, und jetzt, da ihr Verlobter vor ihr stand, kam er ihr fremd vor, als wäre er nicht derselbe, den sie auf dem Ball so wild geküßt hatte. Nein, das konnte die Krankheit nicht bewirkt haben, diese finsternen Augen blickten nicht liebevoll auf sie herab.

Und sehen richtete sie sich auf und flüsterte stöhnend:

„Du siehst — noch recht lebend aus.“

(Fortsetzung folgt.)

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

und Uhren verkaufe durch Ersparnis hoher Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen.

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Lauggasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse.

Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber.

Billigste Bezugsquelle!

Kindewagen 18 Mk., mit Gummirädern von 25 Mk. an, 40 Mk. die feinsten Promenadewagen. Alle Neuheiten in: Sportwagen, Sand- und Leiterwagen, Kindertische, Stühle, Triumphstühle, compl. Turnapparate, Croquetstiele, Hängematten, Kugeln u. Lederwaaren, Sandtaschen, Handkoffer, Schutranzen u. Portemonnaies, Spazierhüte. Alle Neuheiten in Spielwaaren und Phonographen. — Reparaturen und Aufsichten von Gummireifen werden billigt ausgeführt.

A. Alexi, Saalgaße 10.

Telephon 694.

3938

Selbsteingekochten

Himbeer- und Johannisbeer-Saft,

garantirt rein, empfiehlt

10120

Erste Wiesbadener Getec-Fabrik

Mauergasse 17. C. Weiner. Telefon 2350.

Tendering's Cigarren bieten jedem Kenner einen Hochgenuss

Versandt an mir unbekannte Empfänger geg. Nachn. od. vorh. Einsendung

100 Stck	100 Stck
Maalschappij M 3.90	Esquisitos M 4.00
La Palma 4.-	La Rosita 5.40
Hermes 4.50	Yokohama 6.-
Prasent 4.50	Ceres 6.20
Horrido 4.50	Kaisercigarro 7.50
Partura 5.-	Wissmann 8.50

Nur direct zu beziehen von

TENDERING'S Cigarren- u. Tabak-Fabrik
ORSOY & Co. holl. Grenze.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Lauggasse 28, vis-à-vis dem Tagblatt.

Schmerzlose Zahnoperationen, Plombiren in Gold, Amalgam und Emaille etc. Künstlicher Zahnersatz in Gold u. Kautschuk mit und ohne Gaumenplatte, Stützähne etc. Broschüre über Zahnpflege gratis. Sprechstunden von 9-6 Uhr. 7548

Elektrische Klingelanlagen

in ganzen Häusern, sowie in einzelnen Etagen und Zimmern werden angelegt. An erstragen Drahtenstraße 3, Part. bei Sebick. 7921
Steyppdecken werden nach den neuesten Mustern u. billigsten Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpft. Näh. Michelsberg 7, im Nordbuden. 7777



Conrad Krell,

Spec.-Magazin f. compl. Küchen,
Tannusstrasse 13,
am Kochbrunnen,
Telephon No. 2095, Telephon No. 2095,
empfiehlt

zur Einmachzeit

Patent Perfect Conservegläser
anerkannt bestes Einmachglas.

Autom. Conserve-Blechkannen,
grossartig bewahrt, 9050
schliesst ohne Verlöthen.

Messing-Einkochkessel,
Fruchtsaftpressen,
Bohnen-Schneidmaschinen,
Kirschenentkerner,
Gurkenhobel.

Neu!
Krell's
pat. geschützte
Saft-
u. Trauben-
Presse

mit Fayence-
Cylinder u. Saft-
Näpfchen, als
Fleischsaftpresse
vorzögl. bewahrt.



Für

Wöchnerinnen u. Kranke

Wasserdichte
Bett-Unter-
lagen von
Mk. 1.50 bis
5.- per Meter,
Kryatoren,
Clystierspritzen,
Verbandstoffe
Bettpfannen,
Brusthütchen,
Milchpumpen,
Aechte Kreuznacher
Mutterlaug,
Kreuznacher Salz,
Fassfurter Salz,
Seesalz,
Eisbeutel,
Fieberthermo-
meter,
Badethermometer,
Einnahmegläser,
Frankentassen,

Inhalations-
Apparate,
Urinflaschen,
Guttaperchataft,
Billroth Battist,
Mosottig Battist,
Leibbinden,
Leibumschläge,
Halsumschläge,
Brustumschläge,
Suspensorien,
Glasspritzen,
Ohrenspritzen,
Nasendouchen,
Platin-Rücher-
lampen,
Desinfectionsmittel,
Medicinische Seifen,
Bade-
Schwämme,
Mineralwasser,
Mineral-Pastillen.

Puro Fleischsaft
Valentine's Meat Juice,
Liebig's Fleisch-
Extract,
Liebig's Fleisch-Pepton
Somatose,
Tropen,
Plasmon,
Lahmann's Nährsalz-
Cacao,
Dr. Theinhardt's
Hygiana,
Kasseler Hafercacao,
Dr. Michaeli's Eichel-
Cacao,
Hartenstein'sche
Leguminose,
Quaker-Oats,
Cacao Houten,
Cacao Gaedike,
Cacao, lose ausge-
wogen. 1908

Beste Waare.

Billigste Preise.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6,

Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege.
Telephon 717.

Zum Einmachen empfehle:

Sämtliche Sorten Zucker zum billigsten
Tagespreis.

Feinster Einmach-Essig per Liter 24 Pf.

„Burgunder“ „ „ 36 „

„Champagner“ „ per Flasche 50 „

St. Arrol, Cognac, Franzbranntwein, Rum,
Dauborner und Nordhäuser Fruchtbrannt-
wein, sowie sämtliche Gewürze in 10147

besten Qualität billigst.

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Neue Kartoffeln, neue.

frisch eingetroffen, vor Rump 23 Pf., Centner 3 Mt.,
Liefer frei Haus

Adlerstrasse 34. A. Schmitt, Al. Kirchgasse 3.

Frische Kneipp's Kräuter

empfiehlt die
Germania-Drogerie von Apotheker C. Portzehl.
Rheinstrasse 55. 9810

Obst-

Einkoch-Pfannen

in Kupfer und Messing

empfiehlt in grösster Auswahl

P. J. Fliegen, Kupferschmiederei,
Ecke Gold- u. Metzgergasse 37.

„Thuringia“,

Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.
Gegründet 1853. — Vermögen Mk. 50,000,000.

Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-,
Transport-, Haftpflicht- u. Einbruchdiebstahl-
Versicherung.

Prämien fest und billig.

Prospecte gratis und franco. 9760

General-Agent Adolf Berg,
Rheinstrasse 10.

Tischdecken

von 3 Mark bis 50 Mark empfohlen in grösster Auswahl
bei anerkannt guten Qualitäten 5846

J. & F. Suth, Museumstrasse 4,
Ecke Delaspeestrasse 3.

Fahrräder

in reichster Auswahl am Lager. Keine Laden-
miethe, daher billigste Preise. Preise von
160 Mk. aufwärts. 10325

A. von Goutta,
Kirchgasse 7.

Reparaturen und Zubehör gut und billigst.

Diät und Nahrungsmittel:

Somatose.

Braud's Beef Tea,
Essence of Beef,
Kasseler Hafercacao,
Hafercacao, lose,
1/2 Ko. M. 1.40,
Maggi's Suppenwürze,
Bonillonkapseln,
Lahmann's Nähr-
salz-Cacao,
Dr. Theinhardt's
Hygiana,
Dr. Michaelis
Eichelcacao,
Nestle's Kindermehl,

Tropen.

Nährsalz-Tropen,
Liebig's Fleischextract,
Fleischextract, Flagge,
Toril,
Cibila,
Bolero,
Liebig's Fleischpepton,
Valentine's Meat Juice,
Sanatogen,
Plasmon,
Hartenstein'sche
Leguminosen,
Cacao Houten,
Suchard,
Kufelcke's Kindermehl,

Puro Fleischsaft.

Opel's Kinder-Nährzwieback,
chem. reiner Milchzucker 1/2 Ko. Mk. 1.20,
genau nach den Vorschriften d. Deutsch. Arznei-
gesetzbuches. Sämtl. Artikel in nur tadel-
losen, frischen Qualitäten vorrätig bei

Wilh. Hehr. Birk,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse. 7549
Fernsprecher No. 210.

Badewannen und Sitzbadewannen

in allen Grössen.



Badewannen für Erwachsene von
23 Mark an,

Badewannen für Gas- u. Kohlenfeuerung,

Badeöfen für Gas- u. Kohlenfeuerung,

Gaskocher in grosser Auswahl und
zu billigsten Preisen
empfiehlt 3831

Carl Koch,

Installation und Spengler-Geschäft,
Ecke Bahnhof- und Luisenstrasse 15.

Für Elektro-Installateure.

Aus der Concursmasse der Firma
Terwelp & Cie. in Mainz, Markt (Höfchen 6),
gelangt von Montag, 30. Juli, ab zum An-
verkauf das ganze Lager von Installations-
und Werkstatz-Materialien Räumung halber
zu aussergewöhnlich billigen Preisen. (F. a. 6761/7) F 133

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des Tyroler Enzian-Brant-
weins so gestärkt, dass in den meisten Fällen keine Brillen
und Augengläser mehr gebraucht werden, à Glas 1,50 Mk. —
Nur durch Hacket & Eschony, Parfümerie und Drogerie,
Wiesbaden, gegenüber dem Kochbrunnen. 8744



In stets frischer Füllung zu haben bei: Conrad
Hock, Wiesbaden, Helmenstrasse 10. (Stg. à 1050g) F 126

Rechts-Consulent Arnold

für alle Angelegenheiten. Bureau: Paulbrunnenstrasse 3,
Sprechst. 9-12 1/2, 3 1/2-6 1/2, Sonntags: 10-12 Uhr.
23-jährige Thätigkeit in Rechtsfachen.

Sejet Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt.
Sofort 3.50 Mt., Herberlicher 9 Mt., Röcke gewendet 6 Mt., som.
getr. Kleider ger. u. repariert bei H. Kleber, Herren-Schneider,
Luitpoldstr. 6, Stb., nahe Wilhelmstr. Reich. Ruffen-Collect. 9580

Telephon 2169.

Wer einen billigen, wirklich guten,
absolut reinen, best bekömmlichen

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen

1895r Weisswein,

eigenes Wachstum, à 60 Pf. per Fl. ohne Gl.
als besonders preiswerth empfehlen. 9890

J. Rapp, H. S. Hoflieferant,

Weinbau und Weingrosshandlung,

Moritzstr. 31 u. Neugasse 18/20.

Nicht mehr Goldgasse.

Hanja Dats

aus best präpariertem Hafer, höchst nahrhaft für Gesunde u. Kranke,
Pfund-Packet 30 Pf.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstrasse 49. Telephon 414.

Ch. A. Pasteur's Essig-Essenz

VON

Max Elb, Dresden,

zur augenblicklichen Selbstbereitung des besten
Speise-Essigs und zuverlässigsten Ein-
mache-Essigs; empfohlen von den höchsten
medizinischen Autoritäten als der gesündeste
Essig.

In abgetheilten Original-Flacons zu 10-Liter-
flaschen Essig Mk. 1, à Estragon Mk. 1.25,
aux fines herbes Mk. 1.50.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

In Wiesbaden nicht zu haben bei

E. M. Klein,

Georg Hades,

Peter Quint,

J. M. Roth Nf.,

Georg Stamm,

Adolph Genter,

C. W. Leber,

Carl Hertz.

F 68

Hand- u. Reisestoffe

kaufen Sie in grösster Auswahl solid und billig bei
F. Lammert, Sattler,
Mehrgasse 35, nächst der Goldgasse.
Reparaturen schnell und preiswerth. 7572

Neues Sauerkraut. Neue Salzgurken.

P. Quint, am Markt,

Telephon 482. Ecke der Ellenbogengasse. 10110

Anzündholz, fein gespalten, à Ctr. 2 Mt.,
Brennholz à Ctr. 1.30 Mt.

Lieferu frei ins Haus 8151

Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
Telephon 411. Schwalbacherstrasse 22. Telephon 411.

Wie neu wird Jeder

mit Bechtel's Salmiak-Galfeife gewaschene Stoff jeden
Gewebes, vorrätig in Bad. zu 20 und 40 Pf. bei
Louis Schild, nur Langgasse 3, E. Moebus,
Ed. Brecher, W. H. Birk, L. Lendle.
Auch zum Teppichreinigen sehr bewährt! 1937

Mein Material zu

Smyrna-Handknüpf-Arbeiten

Halte ich bestens empfohlen. Die Sachen eignen sich besonders zu
Geschenken aller Art, z. B.: Große Teppiche, Vorlagen,
Kissen, Fensterkissen etc. Das Material ist in bester Qualität
und in den schönsten Farben und Mustern vorrätig. Die Arbeit
ist ein angenehmer und lohnender Zeitvertreib und leicht zu er-
lernen, dabei sehr billig. Weiterweisung unentgeltlich. 9759

Frau Rendant Meyer, Borchstr. 11.

Einmach-, Gelee-, Honig-Gläser

von 6 Pf. an.

Kaufhaus Nietschmann N.,
29. Kirchgasse. Kirchgasse 29.

Man beachte die Preise und Grössen.

50-jähriges Jubiläum der Wiesbadener freiwilligen Feuerwehr.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Wenige Stunden später sah dasselbe Lokal eine weit zahlreichere und lebhaftere Versammlung. Dieselbe galt dem

Jubiläums-Kommers,

welcher um 9 Uhr von Herrn Branddirektor Scheurer mit einer herzlich begrüßten überaus zahlreichen Festgesellschaft eröffnet wurde. Die Leitung wurde Herrn Max Kahler vom Pompiers-Corps übertragen. Nachdem die Gesangsabteilung dieses Corps wieder den Feuerwehr-Wahlversand gesungen hatte, ergriff Herr Beigeordneter Körner das Wort, um auch bei dieser Gelegenheit die Feuerwehr Namens der städtischen Behörde zu begrüßen und ihr zu danken. Was sie den Wiesbadener Bürgern geleistet, wie viel Mühe sie aufgewendet, um des Nächsten Gut und Leben zu schützen, das sei, hob Körner hervor, tief in die Herzen der Mitbürger eingegraben. Das höchste Glück trage freilich die Feuerwehr in sich selbst, in dem Bewußtsein, in selbstloser Weise für ihre Mitmenschen gewirkt zu haben. Es sei nur zu wünschen, daß der edle Bürgermann, der sich seit Jahren in der Feuerwehr betätigt, auch von allen anderen Bürgern geschätzt werde. Kein Gemeinwesen könne gedeihen ohne das Bewußtsein, daß Einer für den Anderen einzutreten müsse. An die Ereignisse in China und die Entsendung unserer Truppen dahin erinnernd, betonte Herr Körner, daß wir unsere Brüder mit Vertrauen scheiden lassen, wüßten wir doch, daß sie geschützt seien von der starken Hand unseres Kaisers, wüßten wir doch, daß das deutsche Schwert in guter Hand sei. Mit den besten Wünschen für die deutschen Waffen brachte Herr Beigeordneter Körner ein stürmisch aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Im Anschluß hieran schlug Herr Branddirektor Scheurer vor, ein Guldigungs-Telegramm an S. M. den Kaiser abzusenden, was allseitige freundliche Zustimmung fand. Die beste Unterhaltung fand dann die gesellige Unterhaltung durch die Gesangsvorträge des „Pompier-Corps“ („Vox vom Rhein“ von G. Schanz) und der Gesangsriege des „Turn-Vereins“ („Das Grab im Aufsen“ von Perlet), worauf Herr Schiffer von Sonnenberg Namens der dortigen jungen freiwilligen Wehr die hiesigen Kameraden begrüßte und ein Bild (Gesamtaufnahme von Sonnenberg) in schönen Rahmen überreichte. Der Gesangsverein „Friede“, der die Festgesellschaft mit zwei Chören erfreute, hatte für das ihm befreundete „Pompier-Corps“ eine besondere Ehrengabe in Form eines Gedenkblattes, das der Präsident, Herr Matti, mit den besten Wünschen überreichte. Herr Professor Dr. H. Freylenius überbrachte im Laufe des Abends die Grüße der Stadtverordneten-Versammlung, bezeugte das Feuerwehrojubiläum so recht als ein Fest der Bürgerschaft, wies auf die Sänger hin, die den Abend verberlichten, und schloß mit einem Hoch auf diese und das deutsche Lied. In dieser Hinsicht machten sich außer den bereits erwähnten Singschulen noch die Gesangsvereine „Union“, „Gäcilia“ und „Gilda“, ferner die Quartette der „Union“ und des „Turn-Vereins“, sowie als Solisten die Herren Enders und

Fischer verdient. Mit denselben wechselten gemeinschaftliche Lieder ab, welche die Feuerwehrmänner B. Mat. Braun, G. Jost, Koch und Herr Lehrer Höpp für diesen Abend verfaßt hatten. Herr Nicodemus-Dornborn feierte die Feuerwehr als das Gute, das sich stets Bahn breche trotz aller Widerwärtigkeiten, und brachte ein Hoch auf Kassaus Feuerwehr aus. Herr Stadtverordneter Simon Heß ließ in der ihm eigenen launigen Weise die Darbietungen des Abends Revue passieren und brachte auf „unsere liebe Vaterstadt“ ein Jubelnd aufgenommenes Hoch aus. Er ergriff später noch einmal das Wort, um den Herrn Branddirektor Scheurer leben zu lassen; letzterer lenkte das ihm gezollte Lob auf seine Kameraden ab und gab der Hoffnung Ausdruck, noch recht lange deren Führer sein zu können. — Am gestrigen Sonntag beging die Feuerwehr zunächst einen Akt der Pietät, indem sie sich um 7 1/2 Uhr an den Gräbern des Herrn Kempel und des Branddirektors Zollmann auf dem alten Friedhof versammelte und durch Niederlegung von Kränzen das Andenken dieser Männer und das aller übrigen verstorbenen Kameraden ehrte. Schon die ersten hier eintreffenden Blorgensänge brachten Feuerwehrkameraden von Nah und Fern in großer Zahl, und es werden wohl wenige Wehren in dem Verband unseres Regierungsbezirks sein, die nicht bei diesem Jubiläum vertreten gewesen sind. Im Ganzen hatten sich 65 auswärtige Wehren mit etwa 1200 Kameraden angemeldet. Alle wurden am Bahnhof empfangen und nach ihren Standquartieren geleitet. Je mehr der Vormittag sich dem Mittag näherte, desto lebhafter wurde es in der Stadt; überall waren die freundlichen Wehrmänner in ihren verschiedenartigen Uniformen zu bemerken, bis sich gegen 12 Uhr Alles auf dem neuen Marktplatz zu der großen Übung

einband. Die einzelnen Abteilungen hatten sich dazu vor dem Rathaus versammelt und rückten pünktlich zur festgesetzten Zeit in die Paradeaufstellung ein. Es war eine imposante Truppe, die mit ihrem kraftvollen erstarrten Respekt einwirkte. Unter Führung des Herrn Branddirektors Scheurer schritt Herr Regierungspräsident Dr. Wenzel, sowie die übrigen Vertreter der Behörden, unter denen außer dem Herrn Oberbürgermeister Herr Landesdirektor Sartorius, Herr Intendant v. Hüllen, der Kommandeur der hiesigen Artillerie-Abteilung, Herr Major Voigt, mit mehreren Offizieren die Her sind befanntlich in Griesheim), Herr Bürgermeister Heß, sowie viele Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung zu bemerken waren, die Front der Aufstellung ab. Anschließend daran wurden unter dem wechselnden Kommando der Herren Brandmeister Berger und Weber von dem 2. 3. und 4. Zug, der Abtheilung am neuen Friedhof, sowie den Mannschaften der Waage Schulübungen ausgeführt, welche nicht nur die Willkür der Löschgeräte und deren Verwendung zeigten, sondern auch die vortreffliche Ausbildung der Mannschaften deutlich erkennen ließen. Alles ging wie am Schnürchen, die Mannschaften waren mit Lust und Liebe bei der Sache und bewältigten auch die schwierigsten Übungen mit überraschender Sicherheit und Schnelligkeit. Und wenn auch größere Abteilungen scheinbar wie ein Ameisenhaufen durcheinander liefen, dann griff doch Alles wie an einer Maschine ineinander, und das ging, ohne daß außer den Kommandos oder Signalen auch nur ein Laut zu hören gewesen wäre. Den Schluß der interessanten Vorführungen machte eine ebenso gut gelungene

Angriffsübung des 1. Zuges (Pompier-Corps) auf das an der Feuerwache für diesen Zweck erbaute Steigergerüst unter Leitung des Herrn Brandmeisters Köntig. Bei dieser Gelegenheit wurden auch der Rettungsfackel, sowie das Sprungtuch praktisch vorgeführt, und auch die Sanitätsmannschaften konnten zeigen, daß sie etwas gelernt haben und ihrer Aufgabe gewachsen sind. So nahm die etwa einstündige Übung einen für die nach Tausenden zählenden Zuschauer sehr interessanten und für die Feuerwehr selbst durchaus ehrenwerten Verlauf. Von 2 1/2 Uhr Nachmittags ab ordnete sich auf dem Bismarckring

der Festzug,

welcher pünktlich um 3 Uhr durch die Wehrig, Schwalbacher, Rhein-, Bahnhofs- und Friedhofstraße, Kirch-, Lang-, Weber- und Saalgasse, Nero-, Stiefstraße und Nerothal nach dem Festplatz unter dem Eichen marschierte. Durch die verschiedenartigen Uniformen der einzelnen Wehren und die zahlreichen Vereinsbanner machte der Zug einen recht stattlichen Eindruck. Da außer den 65 auswärtigen Wehren auch fast alle hiesigen geselligen Vereine daran Theil nahmen, so ließ auch die Länge nichts zu wünschen übrig; trotz des ziemlich heißen Tempos währte der Vorbeimarsch fast eine halbe Stunde. Wie der Sängerszug am vorigen Sonntag, so wurde auch der Feuerwehrfestzug durch den Nachfahrerehren von 1899 mit blumengeschmückten Häubern eröffnet. Ihnen folgte der „Festklub“ in vollem Bilde und in städtischer Jacke. An Rußland war kein Mangel, da mehrere auswärtige größere Wehren, wie Viebrich, Erbach a. Rh., Höchst a. Rh., Unterlieberbach, Mainz und Offenbach, ihre eigenen Kapellen mitgebracht hatten. Den Beschluß machte die Wiesbadener freiwillige Feuerwehr, an deren Spitze in blumengeschmückten Wagen die drei Gründer, Herren Gaab, Anselmi und Kruz, sowie die Festzugfrauen des „Pompier-Corps“ führten. Recht niedlich nahm sich die Jugend des „Pompier-Corps“ in voller Uniform mit einer Spritze und einem Schlauchwagen ein miniaturtes aus. Auf dem ganzen Weg wurde der Zug durch Zurufe und Blumensträußen begrüßt, auch an den nötigen Erfrischungen fehlte es nicht; am „Ronnenhof“ wurden diese unserer Feuerwehr so ausgiebig gespendet, daß sie darüber den Anschluß verlor und eine große Lücke in den Zug kam.

Das Volksfest

auf dem neuen Festplatz unter dem Eichen hatte sich Dank des günstigen Wetters — in den Vormittagsstunden hatte es noch sehr unbehaglich ausgesehen — eines ganz kolossalen Zuprucks zu erfreuen. Wenn man auf der rechtsseitigen Erhöhung stand und das Gewühl überschaute, konnte man glauben, es wären noch nie so viele Menschen unter den alten Eichen versammelt gewesen. Und dabei verlief Alles in schönster Harmonie. Für Unterhaltung war neben dem von mehreren Kapellen ausgeführten Konzert und dem heilig benutzten Tanzboden auf dem Platz in reichem Maße gesorgt. Das festliche Treiben auf dem Platz und in den verschiedenen Gaudiums- und Nachschmittchen konnte sich, da nach Eintritt der Dunkelheit Alles in elektrischer Beleuchtung erstrahlte, bis in die späten Abendstunden ausdehnen. Heute Montag freilich, da macht der Himmel wieder ein recht trübes Gesicht, es regnete schon im Strömen und scheint sehr zweifelhaft, ob die für heute Nachmittag vorgesehene Wiederholung des Volksfestes stattfinden kann. Hoffen wir das Beste.

Waaren-Versteigerung.

Morgen Dienstag,

den 7. August, Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokal

49. Wellstr. 49

- nachverzeichnete Waaren, als: 50 Stück weiße Frauen-Strümpfen, 50 „ weiße Kopfbüchse, 12 „ weiße Unterhose, 50 „ bunte Herren-Strümpfen (Planell, Siber), 12 „ Sandstiefel (Gefirnform), 100 „ Sporthemden, 60 „ Corsetts in allen Weiten, 24 Dtd. Stief- u. Umlegstrümpfen in allen Nummern, 12 „ seidene Cravatten, 6 Dtd. weiße Vorhemden, Waschtücher, Tischtücher, Taschentücher, Kofenträger, Kinderstrümpfe, 6 St. Madapolam, 24 Messer für Herren-Köchen, 24 Messer für ganze Anzüge, sowie diverse Sonnen- und Regenschirme für Herren und Damen etc.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Bemerkt wird, daß in nächster Nähe Gaststätte der beiden städtischen Bohnstraßen.

Ferd. Müller,

Auktionator und Tagator.

Bureau: Langgasse 3.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Nachlasspflegers werden die zur Verlassenschaft des Herrn Polizeihauptmann Zobel gehörigen Mobilgegenstände am Mittwoch, den 8. August er., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in der Wohnung des Erblassers,

3. Pagenstecherstraße 3,

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert und zwar: 2 vollst. Mahag.-Betten, 1 dito Spiegelschrank, Waschkommode, Nachttische, Handtuchhalter, Sopha, 2 Sessel mit Plüschbezug, Chaiselongues, 2 Gallerieschränke, ein- und zweithür. Kleider- und Waschkästle, Kammoden, Consolen, Trümeaux- und andere Spiegel, alle Arten Tische und Stühle, Gardinen, Teppiche, Vorlagen, vollst. Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Küchens- und Kochgeschirr, Kollschugwand, Stehleiter und sonst noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände aller Art.

Wilh. Helfrich,

Auktionator und Tagator.

Geschäftslokal: Friedrichstraße 47.

Nur 1 Mark

Jeder in eine Taschenuhr, Reinigen 1.50 Mk. Garantie 2 Jahre. 10098 Uhrmacher, Georg Spies, v. Grabenstr. 9.

Zu einer Besprechung in Rennbahn-Angelegenheiten

gestatten wir uns hierdurch alle Freunde unserer Bestrebungen auf

Dienstag, den 7. August, Abends 9 Uhr,

in die sogen. Separat-Zimmer des Kurhaus-Restaurants (Eingang links vom Hauptportal) ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

Das vorläufige Comité zur Bildung eines Renn-Vereins zu Wiesbaden.

Zaren-Thee Patentamtlich geschützt. Per Pfund „netto“ Mk. 2.— bis Mk. 4.— Per Pfund „netto“ Mk. 2.— bis Mk. 4.— Feinste Qualitäten mit „Krone“ Mk. 5.— bis Mk. 10.— per Pfund „netto“. Hervorragend durch Kraft, Aroma und besonderen Wohlgeschmack. Die nach langjährigen Erfahrungen zusammengestellten Zaren-Thee-Mischungen geben der jetzigen Geschmacksrichtung entsprechend äusserst kräftige Aufgüsse. General-Depots für Wiesbaden nur bei: Wilh. Heiner, Birek, Ecke Adelheid- und Oranienstrasse, Aug. Kortheuer, Nerostrasse 26. 4412

Original Rothwein

in hochfeiner garantirt reiner Qualität, als vorzähl. Krankweine ärztlich empfohlen. b. Fohrbzug pro Lit. 60 Pfg., pro Flosche 55 Pfg. ohne Glas. C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstraße 49. Telephon 414.

Die Dampfwaschanstalt Edelweiß

zu Hambach übernimmt noch Hotel- und Privatwäsche. Schnellste Lieferung. Billigste Preise. Telephon 2355.

Grosser Nebenverdienst!

Wer sich durch Ansnugung seiner freien Zeit ohne besondere Mühe einen schönen Nebenverdienst verschaffen will, der sende seine Adresse unter N. S. 1006 an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln, Rhm.

Deutscher Phoenix,

Feuer-Versich.-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

Diebstahl-Versicherungen,

fertige Policen von 5000, 10,000 und 20,000 Mk.

Haupt-Agentur: Carl Specht Nachfolger, Wilhelmstrasse 40, Immobilien-Agentur. 9165

Rheinisches Technikum Bingen für Maschinenbau und Elektrotechnik. Programm kostenlos. F 130

Bruchleidenden empfehle mein reich assortirtes Lager in Bandagen jeder Art. Gürtelbrüche, äußere Augen. Tragen. Leibbinden D. R. P., ladelos liegend, sowie alle Art. zur Krankenpflege. Aufertig. nach Maß, Reparaturen. 9842 C. Nerten, Ede Markt- und Grabenstraße.

Im Privat-Sanatorium, Sonnenbergerstrasse 26, 9206 Bäder aller Art: Loh-, Fichtennadel-, Sool-, Kohlensäure-, Thermal- und combinirte elektrische Lichtbäder (Glühlicht und Bogenlicht), sowie örtliche Lichtbehandlung.

Auskunftei „Vorlicht“ in Wiesbaden, Bismarckring 23, 3, ertheilt streng reelle und zuverlässige Auskünfte über Geschäfte- und Privatverhältnisse von Firmen und Personen im In- u. Auslande. Prospect steht zu Diensten. 10094 Berlin, Leipzigerstr. 91

Dr. J. Schanz & Co. Salente streng reell, billig, sorgfältig. An- und Verkauf v. Erfindungen. (C 1650) F 175

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse auf alle Plätze besorgen discret u. gewissenhaft F 77 Greve & Klein, Berlin, Internationales Auskunftsbureau.

Taunusstraße 27, 1. möbl. Wohn. mit Küche, auch einzelnes Zimmer, preiswerth zu vermieten. 30 Mk. Denjenigen, welcher einer j. ned. Dame Stellung in England oder Frankreich besorgt. Gest. Offerten unter N. O. 206 an den Tagbl.-Verlag.

Ruf.

Für den wegen angeblicher Gotteslästerung zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilten Naturprediger

Johannes Gutzzeit

nehme ich Gaben entgegen, um ihm während der Haft, die er jetzt verbüßt, die Sorge für seine Familie zu erleichtern und dem selbstlosen Menschenfreunde in seiner Kerkerzelle zu zeigen, daß man in thätiger Liebe seiner und seines Martyriums für die Wahrheit gedenkt. — Gutzzeit stand M. v. Egidy nahe; Bertha v. Suttner, die Vorkämpferin der Friedensbewegung, sandte mir einen der ersten Beiträge für ihn ein. 10389

Wiesbaden, 5. August 1900.
Weissenburgstraße 1.

Georg Welker,
Prediger.

Jugendfrischen und gesunden Teint,
sammetweiche Haut

verleiht der Gebrauch von

Kirchmann's Sandmandelkleie,

feinstes Präparat gegen Unreinigkeiten, Mitesser und Rötthe der Haut etc. Macht hartes Wasser weich. Dose 1 Mk. General-Depot: **Medic.-Drogerie „Sanitas“**, Mauritiusstrasse 3, im Centrum der Stadt, Teloph. 2115. 10371

Scheitel, Stirnfrisuren, Perücken und Halbperücken etc.

werden a. Modernste zu billigst. Preisen angefertigt. 10372

J. Zamponi Wwe., Special-Damen-Frisurgeschäft, 2. Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse.

Shampooing mit Trocken-Apparat.

Aus Herrschafts-Nachlässen

habe ich noch sehr billig abzugeben: 1 Mahagoni-Schrank, 2 dito (Nußbaum), 1 Cylinder-Bureau, mehrere Betten (vollständig), Kleider- und Küchen-Schränke, 1 Garnitur, Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle, mehrere einzelne Sophas, 1 Mahagoni-Blumentisch, (Etagen), ovaler Tisch u. dito Büffel, Schreibische, Bilder, Spiegel, großer Posten Geschirre, Nippfachen u. noch vieles Andere. 10286

Jacob Fuhr,
Goldgasse 12.

Doppel-Billa,

nahe Dampfstation-Halle, kleine Molybdän-Objekt, für eine od. zwei Familien, Bad, Veranda, Garten, je 6 Zimmer, je 3 Mansarden, gesunde Lage, Abreise halber mit kleiner Anzahlung ganz oder getheilt günstig zu verkaufen oder ver-tauschen. Näh. Justizrath **Haly**, Rheinblickstraße 7. 10209

Sanatorium.

Soheleganter Neubau, nächst dem Kurhause, circa 20 Wohnräume, großer Speisesaal, Vestibül, Wäder, sonstiges Nebengelösch, einer Kuranstalt entsprechend, zu verkaufen. Näh. Herrngartenstraße 16, Baubüroau.

Herrschastliche Billa

Weinbergstr., 9 Zimmer, 3 große Terrassen, reichlich Nebenräume, solid und elegant ausgestattet, mit wundervoller Aussicht über d. Nerothalanlagen, Stadt und Wald, preiswerth zu verkaufen. Näh. Baubüroau Saalgasse 1. 9447

Ganz neues Victoria-Damenrad zu verkaufen
Nerothstraße 41/43; 1 recht.

Ein Fahrrad (Goldbrenner), n. ist Krankheit halber b. zu verkaufen Herrngartenstraße 6, 1 bei **Hinz**.

Heute entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser lieber
Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater,

Herr **Justizrath**

Rudolf Engelmann.

Wiesbaden, den 6. August 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Real- und Handelsschule

(Pensionat) in Marktbreit a. Main.

Die Reisezeugnisse berechtigen zum einjährig-freitwill. Dienste. — Gute Verpflegung, strenge Aufsicht, Nachhilfe. Ge-sunde, freie Lage, schöne Schlafzimmer, Badzimmer, 2 große Spiel-plätze, Park, elektr. Licht etc. — Aufnahmsalter 10—16 Jahre. Prospekte durch **J. Damm, Rector.**



(La. 5615) F113

Chaiselouque, alte Teppiche bill. a. verk. Adelheidstr. 11, 2 Tr. Ein Eisschrank billig zu verkaufen Webergasse 50, im Baden.

Taschen-Fahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“
Sommer 1900

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im
Verlag, Langgasse 27.

Ein schöner Kinder-Schwagen billig zu verkaufen Kapellen-straße 1, Part. **August Heylmann, Tapezier.** 9351

Obere Rheinstraße, Vorgartensteite, ist ein gut gebautes rentables vierstöck. Wohnhaus mit 5-Zimmer-Bwohnungen preiswerth zu verkaufen. Anfragen unter **G. V. 425** an den Tagbl.-Verlag. 9582

Rapelienstr. 89, schönst. geschützt. w. blustige Höhenlage, Hochpart., 5 hoch-elegante Räume nebst Zubehör, elektrisches Licht, Balkon, Bad und Gartenmitbenutzung, an ruhige Familie zum 1. October cr. zu vermieten. Mietpreis 1350 Mk. Näh. daselbst und durch **W. H. Müller, Schwalbacherstraße 49.**

Rapelienstraße 1 ein schönes möbirtes Zimmer zu ver-mieten. **August Heylmann, Tapezier.** 4632

Blüthgasse 5, 2. schön möbl. Zimmer mit Cabinet zu v. 520/3

Sedanplatz 4, Mittelb., einfach möbl. Part., Zimmer zu vermieten. 5101

Taunusstraße 16 einf. u. eleg. möbl. 3. dauernd abzugeben.

Junges Ehepaar sucht zum 1. October eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche in der Nähe der unteren Rheinstraße. Offerten mit Preisangabe u. **N. N. 1989** postlag. Hauptpostamt.

Buchhalterin und Kassierin, durchaus tüchtig u. selbstständig, der franzöf. Sprache vollkommen mächtig, sucht Stellung für Comptoir oder größerer Geschäft per 1. Sept. oder später. Gest. Offerten unter **F. N. 270** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein unabhängiges Mädchen oder Frau den Tag über gesucht (auch für ganz) Friedrichstraße 43, Part. 10332

Junge gebildete Frau wünscht täglich 1—2 Stunden vorzulesen bei älterer Dame oder Herrn. Gefällige Offerten unter **F. P. 313** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrmädchen für Weißwägerei sucht gegen sofortige Vergütung 10373 **Carl Claus, Bahnhofstraße 3.**

Bolontär mit zeichnerischem Talent gef. Baubüroau Saalgasse 1.

Wittwoch Abend Ring mit Brillant Karstr., Gde Jahnstr., verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Karstraße 17, 2 r.

Portemonnaie mit Inhalt gefunden **Sonnenbergerstraße 42.**

Fräulein

aus guter Familie, 31 Jahre, mit einigen Tausend Mark Vermögen, wünscht sich baldigst zu verheirathen, am liebsten mit besserem Beamten oder Geschäftsmann. Gefällige Offerten, wenn möglich mit Photographie, nicht anonym, unter Chiffre **C. P. 311** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 6. August:

Abonnements-Concerte des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr Concertmeister Hermann Irrmor.

Nachmittags 4 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Ouverture zu „Romeo und Julio“ | Bellini. |
| 2. Loreley-Paraphrase | Neuwadba. |
| 3. Schwungräder, Walzer | Joh. Strauss. |
| 4. Zigeunertanz aus „Dame Kobold“ | Raff. |
| 5. Nordische Heerfahrt, Ouverture | Hartmann. |
| 6. Der Erbkönig, Ballade | Fz. Schubert |
| 7. Kurze musikalische Notizen, Potpourri | Kraf. |
| 8. Promenade-Marsch | Jeschke. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Jonathan-Marsch | Milßcker. |
| 2. Ouverture zu „Die Belagerung von Corinth“ | Rossini. |
| 3. Ungarisches Rondo | Haydn. |
| 4. Finale aus „Euryanthe“ | Wober. |
| 5. Feenmärchen, Walzer | Joh. Strauss. |
| 6. Ouverture zu „Genoveva“ | Schumann. |
| 7. Gebet | Kücken. |
| 8. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ | Maillart. |



Trauerhüte, Crêpes, Trauerschleier, stets großes Lager in allen Preislagen. **Gerstel & Israel,** Langgasse 33. Auswahl - Sendungen nach außerhalb bereitwillig. 10390

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hiermit hochehrent an.

Carl Wagner und Frau,
Charlotte, geb. Müller.

Wiesbaden, 6. August 1900.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter,

Frau Christiane Loh,

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer **Schlösser** am Grabe sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. 10388

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Philipp Loh.

Wiesbaden, Freymach, 6. August 1900.

Wiesbadener Eivilstandsregister.

Von Verlobungen, Eheschließungen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Eivilstandsregistern.
Geboren. 27. Juli: dem Hilfsboten Josef Weimer e. L., Anna Frieda Katharina. 28. Juli: dem Fleischhändler Wilhelm Puhbach e. L., Emilie Christine; dem Gutbes. Peter Kriens zu Hehela e. L., Annemarte Caroline Vertha Emily; dem Tagl. Philipp Oeffermanns e. L., Anna Philippine Hedwig. 29. Juli: dem Herrnhutermissionar Wilhelm Böker e. L., Anna Helene. 30. Juli: dem Tagelöhner Heinrich Schmitt e. L., Elisabeth; dem Tagl. Philipp Schreiner e. L., Auguste Theres. 31. Juli: dem Handwerksmann Abraham Beckmann e. S.; dem Amtger.-Ganzle-gelhilfen Robert Herbst e. S., Walter Carl Robert Sebastian; den Förster Theodor Heller e. L., Marie Emma; dem Poliboten Joseph Tielke e. L., Gena Margarethe. 1. Aug.: dem Tagelöhner Karl Sauer e. S., Alfred. 2. Aug.: dem Schlossergehilfen Peter Specht e. L., Caroline; dem Bahnarbeiter Theodor Hermes e. L., Rosa. 3. Aug.: dem Tischgehilfen Ludwig Bauer e. S., Georg.

Aufgebeten. Kaufmann Jakob Wolf hier mit Adelheid Blum zu Holzhausen über Har. Stundenergehilfe Alois Kraus zu Bonn mit Christine Weigel hier. Tündergehilfe Wilhelm Will hier mit Margarethe Werner hier.

Berechlicht. Zimmermann Philipp Ahnus hier mit Franziska Fahnacht hier. Cigarrenhändler Philipp Rodenselder hier mit Maria Schmeier hier. Fabrikarbeiter Valentin Gosenheimer hier mit Franziska Volpert hier. Berw. Gasarbeiter Heinrich Vong hier mit der Wittve des Tagl. Wilhelm Schüller, Margarethe, geb. Gört, hier. Tagl. Emil Faust hier mit Lina Alendörfer hier. Steinbrüdergehilfe Georg Paul hier mit Lina Alendörfer hier. Lackiermeister Carl Petry hier mit Margarethe Tröster hier. Rechtsknecht Johannes Gruber hier mit Elisabeth Houg hier. Kaufmann Theodor Strehlan zu Berlin mit Marie Schmidt hier. Tündergehilfe Wilhelm Valentin zu Hehloch mit Henriette Balzer hier.

Getraut. 2. August: Anna, L. des Messieurs Adolf Becker, 6 M. 3. Aug.: Selma, geb. Tronchin, Ehefrau des Banddirectors a. D. Charles Martin zu Kerschroffte, 55 J.; Dienstmagd Maria Thiene, 23 J.; Ernst, S. des Messieurs Christian Wirth, 1 M. 4. Aug.: Walter, S. des Reichsanwaltgehilfen Wilhelm Schulze, 1 J.; Elisabeth, L. des Schynmanns Heinrich Wlad, 9 M.; Hans, S. des Kaufmanns Hermann Stengel, 4 M.; Marie, L. des Krautens-pflegers Georg Heuß, 2 M.